

Nr. 149
hwill
hrsunfal
Sonntag
s Leben
flücken
und der
s Hägg
ersonen
ng Mä
anstel
gen aus
von der
ehrmals
Dach in
Stefan
der Re
Remo
amilie)
Tote
ist am
ng der
unter
den In
n Tod
unbe
über
signali
heran
e Züge
ngelei
er
at ein
onntag
gelun
chtung
ischen
beim
eine
bsack
it der
hflam
nicht
in aus
1.
atsan
en in
jähri
hweiz
Trient
verfall
gewe
i Per
- ger
Zeit
htete,
pande
l fünf
rden.
reich,
eiche
den
hiale
n der
erner
erfall
rte.
t für
iebe-
s gem
ftun-
i mit
Näh-
dann
siner
nzeit
rsu-
ister
sie-
tra-
nge-
der
ven-
Ge-
aus-
wie
ung
ent-
ider
ka-
die
von
ten
war
cht.
beit
raf-
ter-
ozu
AG
zur
ge-
ah-
ch-
la,
re-
us
rar
nd

AZ - FL-9494 Schaan
Donnerstag
6. Oktober 1977

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 150

Liechtensteiner Volksblatt

VPB - die Bank
für alle
Ihre Bank für alles
Zum Beispiel:
Zahlungsverkehr

Verwaltungs- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft, Vaduz
Telefon 075/23131

Strom aus dem Rheinkraftwerk:

Liechtenstein hätte ausgesorgt

Erste Kontaktgespräche mit den benachbarten Kantonsregierungen stehen bevor

Voraussichtlich schon anfangs November werden Gespräche zwischen der Regierung unseres Landes und den Kantonsregierungen von Graubünden und St. Gallen stattfinden, bei denen es um die Frage der gemeinsamen Ausnutzung der Wasserkraft des Rheines und damit längerfristig um die Frage des Baues eines Rheinkraftwerkes geht.

Das Thema Rheinkraftwerk, das von der FBP unter dem Eindruck der Energieversorgungskrise des Jahres 1973 als Möglichkeit zur Verbesserung der eigenen Energieversorgungssituation wieder aufgegriffen

und vom FBP-Parteitag im Dezember 1973 sogar zu einem festen Programmpunkt erklärt wurde, hat in den letzten Wochen plötzlich an Aktualität gewonnen. Wie wir (am 28. September) berichteten, hat die Elektrowatt-Gruppe ein Projekt für den Bau eines Rheinkraftwerkes auf der Strecke zwischen Domat/Ems und Fläsch ausgearbeitet und bei den zuständigen Organen auch ein entsprechendes Konzessionsgesuch für den Betrieb dieses Rheinkraftwerkes unterbreitet.

Günstiger Zeitpunkt
Bei der Präsentation des Projektes

wurde unterstrichen, dass der heutige Zeitpunkt aus mehreren Gründen besonders günstig für die Verwirklichung eines Rheinkraftwerkes wäre. Diese Gründe sind u. a.:

- die günstige Preisentwicklung im Baugewerbe;
- die tiefen Zinssätze bei der Aufnahme von Bankkrediten; und
- die Teuerung, die bei der Energie eingetreten ist.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass eine Kilowattstunde elektrischer Energie heute insgesamt teurer geworden ist, entsprechen die voraussichtlichen Gesteuerungskosten der im künftigen

Rheinkraftwerk produzierten, elektrischen Energie etwa dem Preis, der heute für die Kilowattstunde Kernenergie berechnet wird. Mit anderen Worten: das Rheinkraftwerk wäre nicht nur aus der Sicht des Umweltschutzes sympathischer als ein Kernkraftwerk, sondern auch wirtschaftlich vertretbar.

Projekt Liechtenstein/St. Gallen

Anlässlich der Vorstellung des Projektes für ein Rheinkraftwerk zwi-

Fortsetzung auf S/2

KSZE-Folgekonferenz

Die Mitglieder der liechtensteinischen Delegation

In der jugoslawischen Hauptstadt ist die Folgekonferenz der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) eröffnet worden. Unser Land, das von Anfang an aktiv dabei war, ist natürlich auch in Belgrad vertreten. Die liechtensteinische Delegation wird von Botschafter Prinz Heinrich geleitet. Ausserdem gehören ihr Botschaftsrat Mario Ledebur und der Mitarbeiter im Amt für Internationale Beziehungen, Roland Marxer an. Sie werden sich abwechselungsweise in Belgrad aufhalten. Die Konferenz wird voraussichtlich bis kurz vor Weihnachten dauern. Wie die Vertreter aller Unterzeichnerstaaten der Helsinki-Schlussakte, so wird auch S. D. Prinz Heinrich in der Anfangsphase der Konferenz eine Erklärung im Namen Liechtensteins abgeben.

Jungbürger

Feststunde am 19. November

Die diesjährige Jungbürgerfeier wird am Samstagabend, den 19. November im Vaduzer Saal durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen natürlich die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner des Jahrganges 1957, welche 1977 volljährig geworden sind. Auf dem Programm zur Jungbürgerfeier steht eine Ansprache des Regierungschefs. Traditionsgemäss wird S. D. Fürst Franz Josef II. den Jungbürgern ebenfalls einige Gedanken mit auf ihren weiteren Weg als Bürger mit voller Handlungsfähigkeit geben.

Veranstaltertagung

Kultureller Gedankenaustausch

Das Zürcher Forum setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1968 für ein kollegiales Zusammenwirken der Institutionen und Gremien ein, welche sich für das künstlerische Leben in Stadt und Land verantwortlich fühlen. — Am Samstag treffen sich zum erstenmal die Veranstalter der grossen und kleinen kulturellen Institutionen sowie auch Mitwirkende von Kulturkommissionen, Gemeinschaftszentren und Kirchgemeinden. Es geht darum, einen sinnvollen Programmaustausch, vermehrte Zusammenarbeit und gegenseitige Kontakte aufzubauen. Die Tagung findet im Gottlieb Duttweiler Institut in Rüschlikon statt und dauert von 9.00 bis 17.30 Uhr. Unser Land wird durch Dr. Alois Büchel vertreten sein, der über «den Aufbau und die Funktion eines Kulturzentrums» referiert.

**Treffpunkt
Sternen-Bar
Triesen**

Terra-Plana

Liechtenstein-Beiträge in der neuesten Ausgabe

Die in Mels erscheinende Vierteljahresschrift «Terra plana», die sich um kulturelle, geschichtliche, touristische und wirtschaftliche Anliegen der engeren Region kümmert, ist dieser Tage mit der dritten Nummer des laufenden Jahres erschienen. Liechtenstein ist auch im neuesten Heft wieder gut vertreten. So weist bereits das farbige Titelbild, das die Pfälzerhütte zeigt, auf einen Beitrag von Hans Walsler (Schaan) hin, der auf das 50jährige Bestehen der Pfälzerhütte auf dem Bettlerjoch eingeht. Henning v. Vogel-sang, Triesen, stellt in einem Aufsatz die Mindszenty-Gedenkstätte im früheren Vaduzer Pfarrhaus vor. Walter B. Wohlwend verfasste ein Portrait des Gründers und Inhabers des Hoval-Konzerns, Kommerzienrat Gustav Ospelt. Die neueste Ausgabe der «Terra plana» enthält ausserdem noch eine ganze Reihe interessanter Beiträge zum Geschehen aus der benachbarten St. Galler Region, die auch beim liechtensteinischen Leser Interesse wecken.

Spital-Versorgung

Der neue Vertrag mit St. Gallen

Nachdem unsere Regierung den Text der neuen Spitalvereinbarungen mit dem Kanton St. Gallen bereits im Rahmen des Pressegespräches vom 27. September vorgelegt hatte, hat nun die Regierung des Kantons St. Gallen eine entsprechende Botschaft zu Händen des Kantonsparlamentes verabschiedet. Der neue Vertrag mit dem Kanton St. Gallen deckt einen wichtigen Bereich unseres heutigen Spitalversorgungskonzeptes ab.

Die Vereinbarung sichert die Unterbringung von liechtensteini-

schen Patienten an den Spitälern Walenstadt und St. Gallen, sowie am Regionalspital Grabs. Da Grabs das nächstliegende und von Liechtensteinern auch am meisten frequentierte Krankenhaus der Nachbarschaft ist, wurden für dieses Spital zusätzliche Sonderregelungen getroffen. So werden in Zukunft an diesem Spital nicht nur die Patienten aus Liechtenstein gleichbehandelt wie die Einheimischen. Es gelten auch Sonderregelungen für liechtensteinische Aerzte, die am Regionalspital Grabs zu gleichen

Bedingungen beschäftigt werden können, wie Schweizer. Darüberhinaus können auch liechtensteinische Lieferanten zu Konkurrenzpreisen im Grabser Spital anbieten. Schliesslich ist unser Land auch in der Aufsichtskommission des Krankenhauses verstärkt vertreten. Der Vertrag wird für eine Dauer von 20 Jahren abgeschlossen. Er bedarf nach der Verabschiedung durch die Regierungen jetzt noch der Genehmigung der beiden Parlamente. Den Text der neuen Vereinbarung veröffentlichten wir auf Seite 3.

Auslandspresse

Informationsbesuch am Wochenende

Morgen Freitagabend beginnt im Tourotel Gaflei ein Informationsbesuch, den die Mitglieder des Vereins der Auslandspresse in der Schweiz (APES) unserem Lande abstatten. Im Rahmen dieses Besuches findet ausserdem auch die ordentliche Gene-

ralversammlung der APES statt. Es werden gegen 100 Journalisten mit ihren Begleitungen im Lande erwartet.

Der Vereinigung der Auslands-presse gehören praktisch alle Redaktoren und Korrespondenten an,

die aus der Schweiz für die verschiedensten Medien in allen Teilen der Welt berichten. Ausserdem gehören der APES in der Regel auch die in der Schweiz akkreditierten Presse-Attachés an. Die Skala der in Genf, Bern und Zürich akkreditierten Berichterstatler reicht von den grossen Agenturen in West und Ost bis hin zu den bekannten Tages- und Wochenblätter, die ihre eigenen Vertreter in der Schweiz sitzen haben. Liechtenstein wird von einem grossen Teil der in der Schweiz akkreditierten Journalisten mitbetret.

Umfangreiches Programm

Nach ihrer Anreise, die für morgen Freitagabend vorgesehen ist, erwartet die Teilnehmer des Informationsbesuches ein umfangreiches Programm. Es beginnt am Freitag mit einem gemeinsamen Abendessen auf Gaflei. An diesem Essen werden auch Vertreter des öffentlichen Lebens aus Liechtenstein teilnehmen und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Nach der Generalversammlung am Samstag werden die Besucher von S. D. Fürst Franz Josef II. auf Schloss Vaduz empfangen. Es folgt ein Mittagessen im Vaduzerhof, die Besichtigung der Kunstsammlungen und Museen in Vaduz und eine Fahrt ins Malbun. Der Sonntag ist einer Diskussion über das Gesellschaftswesen in Liechtenstein gewidmet. Den Abschluss des Informationsbesuches bildet eine Fahrt ins Liechtensteiner Unterland mit einem Picknick auf der Burgruine Schellenberg.

Der Informationsbesuch wurde von der Presse- und Informationsstelle der Fürstlichen Regierung vorbereitet.



Laurent Mossier, der in der Schweiz die französischen Zeitungen «Figaro», «France-Soir» und das französische Radio vertritt, ist der derzeitige Präsident der APES. Unsere Aufnahme zeigt ihn zusammen mit Bundespräsident Kurt Furgler anlässlich des jährlichen Essens, das den Verein der Auslands-presse jeweils mit dem amtierenden Bundespräsidenten zusammenführt.

BANK IN LIECHTENSTEIN
AKTIENGESELLSCHAFT

Die Adresse, die für Ihre KREDITGESCHAEFTE wichtig ist.

Wir helfen Ihnen prompt und zuverlässig bei der Lösung Ihrer

Kreditprobleme.

Sprechen Sie mit uns! Wir beraten Sie umfassend.

FL-9490 Vaduz Telefon (075) 2 36 61